

Bericht von Andreas Benjamin Paasche,
stellvertretender Vorsitzender von Kirche & Tourismus e. V., zur Pilgertour am 15. August
2009:

Maria Dich loben ...

Eine Wallfahrt an Maria Himmelfahrt vom Schönstatt-Zentrum Friedrichroda zum Candelaber in Altenbergen

Maria hat es bestimmt gefallen, dass die Wallfahrer ihr Kinder mitbrachten, Sie sorgte ihrerseits für schönes Wetter an ihrem Ehrentag. Es war quirlige, quietsch lebendige Gemeinschaft, da sie sich den Weg bahnte, von Friedrichroda nach Altenbergen. Die Organisation dieser sehr generationsgemischten Wallfahrtstruppe übernahm der „Freundeskreis Thüringen“.

Um 10 Uhr kam der Bus mit den Wallfahrern in Friedrichroda an. Die Schönstatt Marienschwestern sorgten für ein kräftiges Frühstück. Der „Freundeskreis Thüringen“ hielt eine Eröffnungsansprache und dann ging es los über die Kurpromenade von Friedrichroda am größten Hotel vorbei ging es auf dem alten Bahndamm bis zum Dorf Ernstroda. Kurz vor dem Viadukt bog die Gruppe rechts ab und kam in Engelsbach an. Dort erwartete die Wallfahrer ein Gemeindeglied von der evangelischen Pfarrkirche Altenbergen und führte diese in die Christopheruskapelle. In der Kapelle gab sie einen geschichtlichen Überblick über das Gotteshaus. Zur Freude der Kinder gab es ein Wasserspiel vor der Kapelle. Mit großem Vergnügen stürzten sich die Kinder auf das kühle Nass und spielten munter drauf los. Die Sonne lachte dazu und eine gelöste, entspannte Stimmung durchzog die gesamte Gruppe.

Das anspruchsvollste Stück Weg hinauf nach Altenbergen zum Candelaber lag noch vor den Wallfahrern. Die Kombination Sonne, Wärme und Berg machte so manchem Wallfahrer zu schaffen und ein Durstgefühl stellte sich ein. Wie gut, dass sich in den Rucksäcken Getränkeflaschen versteckten. Wer keine hatte, der erhielt vom anderen und so teilte man sich die Erfrischung. Auf dem Candelaber angelangt begrüßte uns der Geschichtslehrer Roland Scharff. Er erzählte sehr bildhaft die Geschichte des Candelabers. Zur Überraschung aller begrüßte uns der Thüringer Wirtschaftsminister Reinhold auf dem Berg. Musikalisch lockerte Roland Scharff mit einer Ziehharmonika die Gruppe auf. Sommerlich entspannt erklang „Großer Gott wir loben Dich“ mit Ziehharmonika und gemischtem Wallfahrtschor.

Dem Berg hinunter erwartete ein Imbiss mit Bratwürsten und Rostbrätl sowie Erfrischungsgetränken die Gruppe. Der Grillplatz bot genug Sitzplätze für alle und Fleischer Hill aus Leina stand persönlich am Rost und wendete seine wohlschmeckenden Bratwürste. Die Wallfahrer kamen schmatzend ins Gespräch oder vertieften die auf der Tour entstandenen Bekanntschaften. Hinab ging es weiter zur Immanuelkirche. Dort begrüßte die Wallfahrer Pfarrer Heidbrink und hielt eine Andacht und las aus seinem selbstgeschriebenen Werk über Bonifazius. Orgelspiel ertönte zwischendurch und am Ende der Andacht. Vor der Kirche wartete schon der Bus, der die Gruppe wieder nach Erfurt brachte. In Erfurt angekommen war ein Festgottesdienst im Mariendom für die Wallfahrer ein krönender Abschluss. Weihbischof Hauke schilderte in seiner Predigt die Geschichte von Maria Himmelfahrt und die verschiedenen Auslegungen über die Jahrhunderte hinweg. Zum Abschluss gab es ein Sträußchen getrockneter Kräuter unter anderem auch Wermut.

Ein schöner Wallfahrtstag neigte sich dem Ende zu. Wer glaubt, dass eine Wallfahrt mit Kindern zu anstrengend ist, der irrt sich. Der „Freundeskreis Thüringen“ gab ein gutes Beispiel für eine erlebnisreiche Wallfahrt.

Maria hatte bestimmt viel Freude an dieser Wallfahrtsgemeinschaft.